

Aus dem Staate Nebraska!

Aus Columbus, Nebr.

Die Bürger von Columbus denken an die Jungen der Kompanie K, denn sie haben für den Mesefond bereits fast \$1300 aufgebracht.

Frau Herman Kerndorf, welche sich ihre Mandeln herausnehmen lassen mußte, geht es wieder besser.

Mit der Errichtung der neuen Goodwin'schen Gemüschhäuser an der 17. und Wheeler Straße ist Mittwochs begonnen worden. Allerdings wird vorläufig erst ein Gebäude erbaut werden.

Kompanie K sieht nun bereits im Bundesdienst, und ein Teil ihrer Ausrüstung ist bereits eingetroffen. Diensttag fand den nun abgehenden Landesverteidigern zu Ehren am Abend in Evans Hotel ein Empfang statt. Die Leute der Kompanie mit ihren Damen und die Mitglieder des Commercial Clubs mit ihren Gastmännern waren zugegen, und die Stadtkapelle konzertierte von 8 bis 9 Uhr, worauf fleißig getanzt wurde. Auch war ein kalter Lunch aufgestellt.

Dr. Wm. Neumarcker, welcher im Offiziers-Ausbildungslager in Fort Riley als Arzt tätig ist, besand sich am Sonntag kurze Zeit hier auf Urlaub.

Nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr findet in der Halle der Feuerwehr eine allgemeine Versammlung statt, um die Organisation der Heimgarde oder Militärfolge zu vervollständigen.

Wie J. Schneider, der Registrator für Geburten und Todesfälle, bekannt gibt, sind während des Monats Juli in Columbus 12 Knaben und fünf Mädchen als neue Weltbürger angefangen. In demselben Monat wurden drei Todesfälle registriert.

Polizeichef Williams befindet sich am Lake Andes in Süd-Dakota in der Sommerfrische. Während seiner Abwesenheit nimmt Polizeiführer John Stubbefeldt seine Stelle ein. Richard Regan wurde als Extrapolizeist angestellt.

Widua in Papillon.

Am Sonntag, den 12. August, hält die Evans-Luth. Friedensgemeinde zu Papillon ein allgemeines Kirchenspektakel ab. Dasselbe wird auf der Farm des Herrn Andrew Grise gehalten. Diefelbe liegt nur eine halbe Meile nördlich von der Car-Station in Papillon. Um 11 Uhr vormittags wird im Gehörgottesdienst gehalten. Jeder bringt sich sein Mittagsessen selber mit. Im Laufe des Nachmittags wird ein kurzes Programm gegeben mit Gesang durch den Kirchenschor von Greina und Spiele für Jung und Alt. Erfrischungen mancher Art sind auf dem Festplatze erhältlich. Alle Deutschen sind herzlich eingeladen.

H. J. Schmidt, Pastor.

Verammlung aller County Verteidigungsbehörden.

Lincoln, Neb., 9. August. — Die Mitglieder sämtlicher County Verteidigungsbehörden des Staates werden im Laufe des Septembers in Lincoln eine Sitzung abhalten.

Arzt.

Nebraska, 9. August. — Dr. J. A. Thomas, der einzige Arzt in Nebraska, hat sich in das Omahaer Krankenhaus Nr. 35 einziehen lassen und wird bald nach Frankreich geschickt werden.

Selbstmord in York.

York, Neb., 9. August. — Der 76 Jahre alte C. D. Copple, der seit über fünfzig Jahren hier wohnte, machte seinem Leben ein Ende, indem er die Säbne des Gasotens öffnete und sich darin niederlegte. Man nimmt an, daß er in einen Unfall von Schwerkraft gehandelt hat.

Freiheitsproben.

Nebraska, 9. August. — George Smith, der unter dem Verdacht der Brandstiftung in Verbindung mit einem Feuer, das sein Restaurant am 29. Juli verbrannt hatte, arretiert worden war, ist vom Richter Ellis vollständig freigesprochen worden.

Wot seinen Freunden Whiskey an.

Senard, Neb., 9. August. — Fred Kurup, der angefangen war, verschiedene seiner Freunde ab und zu einen Schluck Whiskey angeboten zu haben, wurde in jeder Hinsicht feindlich und in Countygefängnis zu einer Gesamtstrafe von \$600 verurteilt. Kurup wird bei dem Distriktsgericht appellieren.

Knabe vom Witz erschlagen.

Scottsbluff, Neb., 9. August. — Das achtjährige Söhnchen von Herrn und Frau Venn Orr, die fünf Meilen südlich von Winatare wohnen, wurde während eines heftigen Gewitters vom Witz getroffen und getötet. Der Knabe befand sich zu Pferde, um die Kühe von der Weide heimzuführen, als das Unglück geschah.

Hufschlag eines Pferdes führt Tod herbei.

Hemingford, Neb., 9. August. — Hiram Soppick, ein wohlhabender Farmer der Umgebung, wurde von dem Kopf seines Pferdes am Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in einem Hospital in Alliance starb. Nehawka verliert seinen einzigen Sohn.

5 Leute aus Fairbury in Frankreich.

Fairbury, Neb., 9. August. — Wie von Beamten der West Island

Tragt kein Bruchband

Frei

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Garney Straße.

Gegenüber dem Orpheum Theater, Telephone Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 15. Straße, Telephone Douglas 3965.

Sprechstunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

Deutsch-amerikanischer Nationalbund!

Mehrere Staatsverbände weisen freudige Forderung der National Security League gebührend zurück.

New York, 8. August. — Die National Security League hat die von deutsch-amerikanischen Vereinigungen eingelaufenen Antworten auf den Vorschlag veröffentlicht, daß diese Vereinigungen über die allgemeine Kriegslage aus der Feder des als einer der bedeutendsten Stimmen auf diesem Gebiete von allen Seiten anerkannten Schweizer J. Steiner in „Berner Bund“ vom 6. Juli. Die Ausführungen, wenn auch heute zum Teil durch den Gang der Ereignisse überholt, bieten für den sachlichen Denkenden des Interesses gar Vieles.

Steiner schreibt:

Die allgemeine Offensive der Entente.

Nach mannigfachen tiefgreifenden Überlegungen, die den gemeinsamen Operationsplan in Einzelheiten aufzulösen, ist die große, entscheidend gedachte Staffelloffensive der Entente im Frühjahr dieses Jahres stückweise in die Erscheinung getreten. Nimmt man sie im weitesten Umfange, so kann man sagen, daß sie im Namen Bagdad zu einem Erfolg der Engländer geführt hat, vor Waga Frieden geblieben ist, in Mazedonien als flüchtige Entlohnung aufflachte, im Westen durch Hindenburgs Strategie zum aufgebundenen Hügelangriff der Siegfriedstellung wurde und von den Engländern zwischen Ypern und Arras einige Kilometer vorgezogen wurde, an der französischen Front ebenfalls örtliche Vorteile an Chemin des Dames und in der Westkampagne erbrachte, im allgemeinen aber im Westen verlagert hat. Da sich die italienischen Staffeln nicht über einen Einbruch am Monzo hinauswagten, und kurz darauf durch einen großangelegten Gegenangriff abgeknickt wurden, dem durch ein Virement Gabornos und durch einen Angriff auf die Linie Anago-Borao vergeblich entgegengetrieben wurde, schien die große Kooperation der Alliierten trotz andererwärtiger Einzelkäufe vollständig zu verbören.

Der russische Kraftschuß.

Neute ist indes eine weitere Märrung der strategischen Entwicklung erfolgt, indem die Russen sich dieser Staffelloffensive angeschlossen und operativisch den Wutoll des demokratisch sich erheuernden Aufstand der badischen Platte zwischen Zarnopol und Lemberg entrichtert haben. Die russische Offensive ist nicht übersehen gekommen. Es läßt sich nicht sagen, ob sie in dem Umfang und an dieser Stelle geplant war, als der gemeinsame Feldzugsplan des Jahres 1917 im Schöße der Alliierten feigegeleitet wurde, aber man kann mit Bestimmtheit behaupten, daß der russische Stofflangriff die zeitliche Ordnung nicht inne gehalten hat, sondern außerordentlich verpaidet worden ist. Diese zeitliche Verpätung war gleichbedeutend mit einer schweren strategischen Beeinträchtigung des Gesamtplanes.

Wenoniten brauchen nicht zu dienen.

Senard, Neb., 9. August. — Der Wenonitenträger J. J. Kiewer war gefahren in Lincoln beim Gouverneur Reville, um sich zu erkundigen, welche Schritte notwendig sind, um die Glieder seiner Gemeinde vom Militärdienst zu befreien. Es wurde ihm erklärt, daß, da seine religiöse Seite zu allen Zeiten Krieg verurteilt und gegen Krieg ist, es nur nötig sein werde, zu beweisen, daß der betreffende gezeugene Mann seiner Gemeinde schon vor der Kriegserklärung an Deutschland angehört hat.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.

Ein Schweizer Militärkritiker über die verkrachte Russen-Offensive!

Welche Bedeutung man der Ansetzung des russischen Staffelloffensive (die inzwischen—wie behauptet—ein flüchtiges Ende nahm) beimacht, ergibt sich aus nachfolgenden Ausführungen über die allgemeine Kriegslage aus der Feder des als einer der bedeutendsten Stimmen auf diesem Gebiete von allen Seiten anerkannten Schweizer J. Steiner in „Berner Bund“ vom 6. Juli. Die Ausführungen, wenn auch heute zum Teil durch den Gang der Ereignisse überholt, bieten für den sachlichen Denkenden des Interesses gar Vieles.

Steiner schreibt:

Die allgemeine Offensive der Entente.

Nach mannigfachen tiefgreifenden Überlegungen, die den gemeinsamen Operationsplan in Einzelheiten aufzulösen, ist die große, entscheidend gedachte Staffelloffensive der Entente im Frühjahr dieses Jahres stückweise in die Erscheinung getreten. Nimmt man sie im weitesten Umfange, so kann man sagen, daß sie im Namen Bagdad zu einem Erfolg der Engländer geführt hat, vor Waga Frieden geblieben ist, in Mazedonien als flüchtige Entlohnung aufflachte, im Westen durch Hindenburgs Strategie zum aufgebundenen Hügelangriff der Siegfriedstellung wurde und von den Engländern zwischen Ypern und Arras einige Kilometer vorgezogen wurde, an der französischen Front ebenfalls örtliche Vorteile an Chemin des Dames und in der Westkampagne erbrachte, im allgemeinen aber im Westen verlagert hat. Da sich die italienischen Staffeln nicht über einen Einbruch am Monzo hinauswagten, und kurz darauf durch einen großangelegten Gegenangriff abgeknickt wurden, dem durch ein Virement Gabornos und durch einen Angriff auf die Linie Anago-Borao vergeblich entgegengetrieben wurde, schien die große Kooperation der Alliierten trotz andererwärtiger Einzelkäufe vollständig zu verbören.

Der russische Kraftschuß.

Neute ist indes eine weitere Märrung der strategischen Entwicklung erfolgt, indem die Russen sich dieser Staffelloffensive angeschlossen und operativisch den Wutoll des demokratisch sich erheuernden Aufstand der badischen Platte zwischen Zarnopol und Lemberg entrichtert haben. Die russische Offensive ist nicht übersehen gekommen. Es läßt sich nicht sagen, ob sie in dem Umfang und an dieser Stelle geplant war, als der gemeinsame Feldzugsplan des Jahres 1917 im Schöße der Alliierten feigegeleitet wurde, aber man kann mit Bestimmtheit behaupten, daß der russische Stofflangriff die zeitliche Ordnung nicht inne gehalten hat, sondern außerordentlich verpaidet worden ist. Diese zeitliche Verpätung war gleichbedeutend mit einer schweren strategischen Beeinträchtigung des Gesamtplanes.

Wenoniten brauchen nicht zu dienen.

Senard, Neb., 9. August. — Der Wenonitenträger J. J. Kiewer war gefahren in Lincoln beim Gouverneur Reville, um sich zu erkundigen, welche Schritte notwendig sind, um die Glieder seiner Gemeinde vom Militärdienst zu befreien. Es wurde ihm erklärt, daß, da seine religiöse Seite zu allen Zeiten Krieg verurteilt und gegen Krieg ist, es nur nötig sein werde, zu beweisen, daß der betreffende gezeugene Mann seiner Gemeinde schon vor der Kriegserklärung an Deutschland angehört hat.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.

Wag deportiert werden.

Aurora, Neb., 9. August. — Hilfsbundesmarschall Carroll hat hier den früher in Kultur wohnenden Wdn Ferdig, einen Schweden, wegen angeblicher unpolare Bemerkungen verurteilt und nach Lincoln ins Gefängnis gebracht. Ferdig soll gesagt haben, er wolle, alle nach Frankreich gelandeten amerikanischen Soldaten würden getötet werden, und daß er, falls er eingesetzt werden würde, alle amerikanischen Offiziere, die er könnte, töten und dann mit den Deutschen fedeten würde. Ferdig behauptet, diese Bemerkungen nicht gemacht, sondern nur gesagt zu haben, er dächte, daß amerikanische Soldaten nicht in fremden Ländern kämpfen sollten. Es mag sein, daß Ferdig nach Schweden deportiert werden wird.



Dr. Lewis Baker, ein Mann mit einem warmen Gesicht und einem freundlichen Lächeln.

Die unten beantworteten Fragen sind ein allgemeiner Natur, die Symptome und Zeichen sind jedoch nicht die einzigen, die Sie beachten müssen. Wenn Sie diese Symptome haben, so ist es ein Zeichen, dass Sie einen Arzt konsultieren sollten.

Frage: Ich habe ein warmes Gesicht und einen feuchten Mund. Was kann das sein?
Antwort: Dies sind Zeichen für eine Grippe oder eine andere Infektion. Sie sollten sich ruhen lassen und viel trinken.

Frage: Ich habe einen starken Kopfschmerz. Was kann das sein?
Antwort: Ein Kopfschmerz kann ein Zeichen für eine Grippe, eine Migräne oder eine andere Erkrankung sein. Sie sollten versuchen, in einem dunklen Raum zu ruhen.

Frage: Ich habe eine laufende Nase. Was kann das sein?
Antwort: Eine laufende Nase ist ein häufiges Symptom einer Grippe oder einer Allergie. Sie sollten versuchen, viel zu trinken und sich ruhen zu lassen.

Frage: Ich habe eine rote Kehle. Was kann das sein?
Antwort: Eine rote Kehle kann ein Zeichen für eine Grippe, eine Kehlkopfentzündung oder eine andere Infektion sein. Sie sollten versuchen, viel zu trinken und sich ruhen zu lassen.

Frage: Ich habe eine hohe Temperatur. Was kann das sein?
Antwort: Eine hohe Temperatur ist ein Zeichen für eine Infektion oder eine andere Erkrankung. Sie sollten versuchen, sich abzukühlen und viel zu trinken.

Reparaturen und Geräte für Öfen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel

Omaha Stove Repair Works 1206-S Douglas Phone Tyler 20

Gemütliches Familien - Picknick

—des—

OMAHA TURNVEREINS und des OMAHA MUSIK - VEREINS

Sonntag, den 12. August 1917.

beim Turner Bungalow am See Nakoma an der 13. und Fowler Str., Omaha.

Leute, die nach dem Festtage fahren wollen, haben sich auf der Straßenbahn ein Umkleetikett auf der 16. und Sprague Straße nach Nord-Omaha geben zu lassen.

Eintritt \$1.00 für Familien

wofür Erfrischungen bestehend aus alkoholfreien Getränken geliefert werden. Auch erhält jede Familie freie Motorbootsfahrten auf dem See.

Jede Familie ist ersucht, einen Korb mit Chinaren mitzubringen.

Preise ausgesetzt für allerlei Belustigungen, wie: Ruderbootspreise und Schwimmpreise für Männer, Wohnenwettkämpfe für Männer, Kartoffelkochenpreise für Frauen, Topfschlagenpreise für Mädchen, Knaben - Wettkämpfe.

Ein vergnügter Nachmittag ist allen Teilnehmern gesichert. Zum Besuche laden freundlichst ein

Die Vergnügungskomitees beider Vereine

Es erweist sich als großer Schlager!

STORZ BEVERAGE

Das neue und delikate Getränk! Erquickend, erfrischend und nahrhaft. Das Beste auf dem Markt!

Kann ohne U. S. Regierungs-Lizenz und ohne mit dem Prohibitivgesetz in Konflikt zu kommen in irgend einem Staate verkauft werden.

Wir garantieren es. Verkauf in Flaschen und immer gesunde und erfrischende Getränke liefert werden.

STORZ BEVERAGE & ICE CO. Omaha, Nebraska

der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$4.00.

Alle Nummern eines Vierteljahres, von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$2.50.

Porto extra.

Im Staate Washington soll es vor Zeiten Kamele gegeben haben. Zwei kalifornische Professore behaupten es. Als ob das etwas Besonderes wäre. In Nebraska gibt es Kamele heute noch.

Dr. Friedrich A. Sadlcek

Deutscher Arzt

Office: 1270 Süd 13. Straße.

Office: 13. und William Straße, Wohnung: 2409 Süd 11. Str. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 12 Uhr vorm.

Telephon: Office, Neb 4612—Wohnung, Diner 2439

Martin Bros & Co.

Kommissionärs-Viehändler

Chicago & Omaha.

— Schlachten ersehen. —

„A A“

Transportiert Alles

Douglas 9512, 1606 Nebraska Str.

Boudoir Negliges

Das neue und delikate Getränk! Erquickend, erfrischend und nahrhaft. Das Beste auf dem Markt!

Kann ohne U. S. Regierungs-Lizenz und ohne mit dem Prohibitivgesetz in Konflikt zu kommen in irgend einem Staate verkauft werden.

Wir garantieren es. Verkauf in Flaschen und immer gesunde und erfrischende Getränke liefert werden.

STORZ BEVERAGE & ICE CO. Omaha, Nebraska